




FREMDENVERKEHRSVEREIN GARMISCH-PARTENKIRCHEN e. V.



Projekt

Namensgebung

Kurpark Partenkirchen

Dezember 2008
Heiko Düsterhöft

1. Allgemeines

In einer der letzten Sitzungen des Tourismusausschusses wurde über die Namensgebung des Partenkirchner Kurparks diskutiert. Der Fremdenverkehrsverein möchte sich an dieser Diskussion beteiligen und schlägt deshalb folgendes Projekt vor.

Die in der Runde vorgeschlagene Namensgebung „Hermann-Levi-Park“ ist nach unserer Meinung nicht mehrheitsfähig. Zwar ist Levi Ehrenbürger der Gemeinde und auch hier gestorben, der Mehrheit der Bevölkerung jedoch nicht bekannt und nur Fachleute können mit diesem Namen etwas anfangen. Dies bedeutet, dass umfangreiche Erklärungen notwendig sind.

Bei einer Umbenennung des Kurparks geht es jedoch nicht allein darum, einen neuen Namen zu finden, sondern es sollte vor allem auch die Attraktivität des Parks für Einheimische und Touristen entscheidend erhöht werden. Der Name „Kurpark“ weckt Erwartungshaltungen, die jedoch nicht erfüllt werden können und er kann allein auf Grund seiner Größe nicht mit dem Park im Ortsteil Garmisch konkurrieren.

Auch die Verwechslungsgefahr bei einer vorgeschlagenen Namensgebung in „Richard-Strauss-Park“ mit dem Richard-Strauss-Platz ist durchaus gegeben. Andererseits sollte eine sinnvolle Verbindung zum Richard-Strauss-Institut gesucht werden.

Durch den bevorstehenden Bau an der Kanker wird der Kurpark zwangsläufig über einen längeren Zeitraum in Mitleidenschaft gezogen, so dass am Ende der Baumaßnahmen umfangreiche Rekonstruierungsarbeiten notwendig sind. Diese sollten zugleich zur Neugestaltung des Parks genutzt werden.

2. Vorschlag des Fremdenverkehrsvereins

Der Vorschlag des Fremdenverkehrsvereins lautet deshalb wie folgt:

Der Partenkirchner Kurpark wird in „Rosenkavalierpark/Rosenkavaliergarten“ umbenannt. Hiermit ist eine nahtlose Verbindung zum Institut gegeben.

Um die Attraktivität des Parks zu erhöhen und als interessante innerörtliche touristische Destination zu vermarkten, darf es jedoch nicht allein bei einer Namensgebung bleiben. Die Attraktion des Parks ist deshalb z.B. durch folgende Maßnahmen zu erhöhen:

- Anlage von unterschiedlichen Rosenbeeten als Assoziation zum Rosenkavalier. Freilandrosen verschiedener Sorten mit entsprechender Beschilderung. Vorbild könnten hier die Rosengärten der Städte Mannheim und Zweibrücken o.a. sein.
- Namensgebung einer Rosenneuzüchtung auf den Namen „Rosenkavalier“. Nach unseren Recherchen ist dieser Name bisher nicht vergeben.
- Die aufgestellten Bänke tragen Namensschilder mit Werken von Richard Strauss wie z.B. „Elektra“, „Salome“, „Capriccio“ usw. Auf dem Schild könnte zusätzlich die Information über Datum und Ort der Uraufführung genannt werden.
- Generelle Informationen über Leben und Werk von Strauss durch interaktive Darstellungen, die auch für Kindergärten und Schulen geeignet sind und zur aktiven Beschäftigung mit dem Werk des Komponisten anregen.
- In Zusammenarbeit mit der Schnitzschule Figuren aus Opern von Strauss aufstellen.
- Anlage eines „Rosenpavillons“ als attraktiver Hintergrund für Fotoaufnahmen bei den regelmäßigen Trauzeremonien.
- Open-Air-Konzerte des Richard-Strauss-Institutes im vorhandenen Musikpavillon in das Veranstaltungsprogramm aufnehmen.

Es gibt darüber hinaus viele weitere Möglichkeiten, die Person Richard Strauss in der Natur darzustellen (z.B. Alpensinfonie usw.). Hier steht der Fremdenverkehrsverein gerne mit weiteren Ideen zur Verfügung.

Der Fremdenverkehrsverein erhofft sich durch ein derartiges eigenständiges Konzept, die Attraktivität des Parks entscheidend erhöhen und zugleich eine Sogwirkung des innerörtlichen touristischen Fußgängerstroms nach Partenkirchen zu bewirken.